

II-10535 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5145/13

1993-07-09

A n f r a g e

der Abg. Huber, Aumayr, Mag. Schreiner, Mag. Gudenus  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Gründe der Bundesforste im Oberpinzgau

Seit Jahren bemühen sich mehrere Oberpinzgauer Landwirte  
gemeinsam vergeblich, mit den Österreichischen Bundesforsten  
eine gütliche Lösung bei der Wiedererlangung von Forstgrund-  
stücken zu erreichen.

Bei einer Forstfachtagung der Freiheitlichen Bauernschaft in  
Mittersill wäre Gelegenheit zu einer ausführlichen Aussprache  
und einem tauglichen Kompromiß gewesen, nachdem diese  
Gesprächsbasis im März 1993 im FPÖ-Parlamentsklub hergestellt  
worden war. Der Generaldirektor der ÖBF, Ramsauer, verabsäumte  
es jedoch, der Einladung zur Forstfachtagung in Mittersill zu  
folgen, ohne einen Vertreter zu entsenden.

Da die Oberpinzgauer Landwirte auf eine Lösung drängen,  
richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen bekannt, seit wann sich die Gruppe Oberpinzgauer  
Bauern um Ing. Langer um die Wiedererlangung von Forstgrund-  
stücken bzw. die volle Wahrung der Einforstungsrechte  
bemühen ?
2. Ist Ihnen der offizielle Standpunkt der Österreichischen  
Bundesforste hinsichtlich der Causa Oberpinzgau bekannt ?
3. Wie lautet die Rechtsmeinung Ihres Ressorts hinsichtlich  
der Wünsche der Oberpinzgauer Bauern gegenüber den ÖBF ?
4. Welche Vorteile bzw. welche Nachteile hätten die Oberpinz-  
gauer Bauern durch den von Ihrem Ressort erstellten Entwurf  
eines Agrarverfahrensgesetzes zu erwarten ?
5. Was werden Sie unternehmen, damit den Oberpinzgauer Bauern  
die Einforstungsrechte in vollem Umfang gewahrt bleiben  
bzw. sie Forstgrundstücke von den ÖBF wiedererlangen können ?